

## Die Ernährungsfragen.

**Die Lebensmittelmärkte.** Die Fleischversorgung auf den Märkten sollte eigentlich, nachdem sich die Zufuhren von Lebendvieh in den letzten Tagen etwas gebessert haben, einigermaßen erträglicher geworden sein.

In Wirklichkeit aber kann der Bedarf noch immer nicht auch nur annähernd gedeckt werden, und der gestrige Markttag hatte den Ansturm vor der Fleischhalle und bei den Fleischständen wieder vermehrt. Zurückzuführen ist dieser Umstand natürlich auch darauf, daß jetzt viele Leute ihren Bedarf für die Feiertage decken wollen, wozu natürlich die Fleischangebote keineswegs reichen. Sehr schwach war die Anlieferung in Rindfleisch, und auch von Schafffleisch gelangten in der Großmarkthalle nur 7500 Kilogramm zur Ausgabe. An Schweinefleisch wurden 15.000 Kilogramm verausgabt und der Andrang danach war groß. Auch Fische, von denen der Markt mit Weißfischen gut versorgt war, fanden Absatz. Auf dem Gemüsemarkt gab es Spinat, Spinatersatz und etwas Suppengemüse, das aber für den reichlichen Bedarf nicht hinreichte. Die Zufuhren an Eiern sind heuer um diese Zeit bedeutend schwächer als im vorigen Jahre. Wenn auch die Tatsache, daß Ungarn sechzig Prozent seiner Eierausfuhr nach Deutschland abzugeben hat, den Wiener Markt erheblich ungünstig beeinflusst, so liegt dennoch der Verdacht nahe, daß in den Ausbringungsgebieten Spekulationskäufe stattfinden und die Ware in der Hoffnung auf noch höhere Preise zurückgehalten wird. Es wäre sonst undenkbar, daß wir jetzt auch unter dem Eiermangel leiden. Es ist höchste Zeit, daß die Behörden der Sache nachgehen, damit eine bessere Beschickung der Wiener Märkte ermöglicht werde.